

**Die seelige Betrachtunge/ Des Leidens Jesu Christi/ Wurde nach dem Heil.
Evangelisten Matth. am Charfreytage Nachmittag/ in der St. Marien Kirche allhie
bey einer continuirenden Instrumental Traur-Music abgesungen**

Rostock: Weppling, [ca. 1700]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn742494187>

Druck Freier  Zugang 



L. 299.¹³

~~M. 3111. A.~~

Die seelige
Betrachtunge/
Des HEILIGEN
JESU

CHRISTI/
Burde nach dem Heil. Ewange-
listen Matth. am Charfrentage Nach-
mittag/in der St. Marien Kirche
einer continuirenden Instrumental-
Traur-Music abgesungen.



Rostock gedruckt bey Joh. Weppling d. 21. B.


Rom: V. v. 8. 9. 10.

Darumb preiset Gott seine Liebe gegen
uns/ daß Christus für uns gestor-
ben ist / da wir noch Sünder wah-
ren. So werden wir je viel mehr
durch ihn behalten werden für dem



Horn/nach dem wir durch sein Blut
gerecht worden sind. Denn so wir
Gott versühnet sind / durch den
Tod seines Sohns / da wir noch
Feinde waren/ Vielmehr werden
wir selig werden durch sein Leben/
so wir nun versühnet sind.

os(o)so


Chor. **H**ört das Leiden und Sterben
Unsers Herrn Jesu Christi/
nach dem heiligen Matthæo.

Ev. Und es begab sich/da Jesus alle diese Re-
de vollendet hatte/sprach er zu seinen Jüngern.

Jesus. Ihr wisset das nach zweien Ta-
gen Ostern wird / und des Menschen-
Sohn wird überantwortet werden/
daß er gekreuziget würde.

Ev. Da versamleten sich die Hohenpriester
und Schriftgelehrten/un Eltesten im Volck in
dem Pallast des Hohen-Priesters/der da hieß
Caiphäs/ und hielten Racht wie sie Jesum mit
Eisern griffen und tödteten/sie sprachen aber:

Chor. Ja nicht auff das Jesu/ auff das nicht ein Auff-
Ruhr werde im Volck.

Evang. Da nun Jesus war zu Bethanien
im Hause Simonis des Aussätzigen/trat zu ihm
ein Weib/ das hatte ein Glas mit köstlichen
Wasser/ und goß es auff sein Haupt da er zu
Tische saß / da daß seine Jünger sahen / wur-
den sie unwillig und sprachen.

Chor. Wozu dienet dieser Unrath/dieses Wasser hät-
temöcht theur verkauft/und den Armen gegeben werden.

Ev. Da das Jesus merkte/sprach er zu ihnē:
Jesus. Was bekümmert ihr das Weib/
sie hat ein gut Werck an mir gethan: Ihr
habt

habt allezeit Armen bey Euch mich aber
habt ihr nicht allezeit / daß sie das Was-
ser hat auff meinen Leib gegossen / hat sie
gethan / das man mich begraben wird.

Canr. O Welt ich muß dich lassen / ich fahr dahin mein
Straffen / ins ewige Vaterland / mein Geist wil ich auffge-
be / dazu mein Leib und Leben / setze gnädig in Gottes Hand.

Jesus. Warlich ich sage euch / wo das E-
vangelium geprediget wird in der gan-
zen Welt / da wird man auch sagen zu
ihren Gedächtnis / was sie gethan hat.

Evang. Da ging hin der zwölffen einer mit
Nahmen Judas Ischarioth zu den Hohen-Prie-
stern / und sprach:

Judas. Was wolt ihr mir gebē / ich wil ihn euch verrathē.

Evang. Und sie botē ihm 30. Silberling. Und
von dem an suchte er Gelegenheit / dz er ihn ver-
rieth. Aber am erste Tage der süßen Brod / tra-
ten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihn.

Chor. Wo wiltu daß wir dir bereite das Osterlaim zu essen?

Evang. ER sprach:

Jesus. Gehet hin in die Stad zu einem
und sprecht zu ihn / der Meister läßt dir
sagen / meine Zeit ist hie / ich wil bey dir
die Ostern halten mit meinen Jüngern.

Evang. Und die Jünger thaten wie Jesus
ihnen befohlen hatte / und bereiteten das Oster-
laim / und am Abend saß er sich zu Tische mit
den Zwölffen / und da sie assen / sprach ER.

Jesus

Jesus. Warlich ich sage euch/ einer unter euch wird mich verrathen.

Evang. Und sie wurden sehr betrübt und huben an ein jeglicher unter ihnen und sagten zu ihm. Herr bin ichs?

Evang. Er antwortet und sprach:

Jesus. Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet / der wird mich verrathen: des Menschen Sohn gehet zwar dahin / wie von ihm geschrieben steht / doch wehe dem Menschen durch welche des Menschen Sohn verrathen wird; es were besser / daß derselbe Mensch noch nie geboren wäre.

Evang. Da antwortet Judas / der ihn verrieht und sprach.

Judas. Bin ichs Rabbi.

Evang. Er sprach zu ihm. Jesus. Du sagsts.

Evang. Da sie aber assen / nahm Jesus das Brodt dancket und brachs / und gabs seinen Jüngern und sprach.

Jesus. Nehmet / esset / das ist mein Leib.

Evang. Und er nam den Kelch und dancket / und gab ihnen und sprach.

Jesus Trinket alle daraus / das ist mein Blut des neuen Testaments welches vor viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden; Ich sage euch / ich werde von nu an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trincken / bis an den Tag /

Da ichs neu trincken werde mit euch in
meines Vaters Reich.

Cantus. GOTT sey gelobet/etc. 1. vers.

Evang. Und da sie den Lobgesang gespro-
chen hatten gingen sie hinaus an den Oelberg/
da sprach Jesus zu ihnen.

Jesus. In dieser Nacht werdet ihr euch
alle ärgern an mich / denn es stehet ge-
schrieben/ich werde den Hirten schlagen/
und die Schaffe der Herde werden sich
zerstreuen / wenn ich aber auferstehe/
wil ich vor euch hingehen in Galilea.

Ev. Petrus aber antwortet un̄ sprach zu ihm.

Petr. Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten / so wil ich
doch mich nimmermehr ärgern.

Evang. Jesus sprach zu ihm.

Jesus. Warlich ich sage dir / in dieser
Nacht ehe der Hahn krehet / wirstu mich
drey mahl verleugnen.

Evang. Petrus sprach zu ihm:

Petr. Und wenn ich mit dir sterben müste / so wil ich dich
nicht verlängnen.

Ev. Desgleichen sagten auch alle Jünger.
Da kam Jesus mit ihnen zu eine Hofe der hieß
Jertsemane, und sprach zu seinen Jüngern.

Jesus. Setzt euch hie/bis̄ das̄ ich dort-
hin gehe und bete.

Cant. Vater unser im Himmelreich/etc. 1. vers.

Evang. Und nam zu sich Petrum und die 2
Söhne Zebedei und fingen an zu trauern und
zu jagen. Da sprach Jesus zu ihnen. Jes.

Jes. Meine Seele ist betrübt bis in den Tod/bleibet hie und wachet mit mir.

Evang. Und ging hin ein wenig/ siel nieder auff sein Angesicht betet und sprach.

Jes. Mein Vater ist's möglich/ so gehe dieser Kelch von mir / doch nicht was ich wil/ sondern was du wilt.

Evang. Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlaffend / und sprach zu Petro.

Jes. Könnet ihr den nicht eine Stunde mit mir wachen/ wachet und betet/ daß ihr nicht in Anfechtung fallet/ der Geist ist willig/ aber das Fleisch ist schwach.

Evang. Zum andernmahl ging er aber hin/ betet und sprach:

Jesus. Mein Vater ist nicht möglich/ daß dieser Kelch von mir gehe/ ich trincke ihn den/ so geschehe dein Wille.

Can. Dein Will gescheh Herr Gott etc.

Evang. Und er kam und fand sie schlaffend/ und ihre Augen waren voll Schlags / und er ließ sie und ging abermahl hin/ und betet zum drittenmahl und redet dieselbigen Wort. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen.

Jesus. Ach wolt ihr nu schlaffen und ruhen? Siehe die Stunde ist hie / das des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird/ stehet auf laßt uns gehen/ siehe er ist da der mich verräht.

Evang. Und als er noch redet/ siehe da kam Judas der Zwölffen einer / und mit ihn eine ganze Schaar mit Schwerdten und mit Stangen von den Hohen Priestern und Eltesten des Volcks/ und der Verrähter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt.

Jud. Welchen ich küssen werde/ der ist es den greiffet.

Ev. Und alsbald trat er zu Jesu und sprach.

Jud. Begrüßet seyst du Rabbi.

Evang. Und küßet ihn/ Jesus sprach zu ihm

Jes. Mein Freund/ warum bistu kommen.

Evang. Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn. Und siehe einer aus denē die mit Jesu warē/ reket die Hand auß/ und zog sein Schwerd auß/ und schlug des Hohen Priesters Knecht/ und hieb ihm ein Ohr ab/ da sprach Jesus zu ihm.

Jes. Stecke dein Schwerd an seinem Ort/ den wer das Schwerd nimt/ der sol durchs Schwerd umkommen/ oder meinestu/ daß ich nicht könnte meinen Vater bitten/ das er mir zuschickte mehr den zwölff Legion Engel/ wie würde aber die Schrift erfüllet/ es muß also geschehn. Ev. Zu der Stunde sprach Jesus zu dē Scharē.

Jesus. Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder mit Schwerdter und mit Stangen mich zu fahen / bin ich doch täglich gessen bey euch / und habe gelehret im Tempel

Tempel/und ihr habet mich nicht gegriffen: Aber diß ist alles geschehen/ das erfüllet würde die Schrift der Propheten.

Ev. Da verliessen ihn alle Jünger und flohe die aber Jesum gegriffen hatten/ führeten ihn zum Hohenpriester Caiphaz, dahin die Schriftgelehrten und Eltesten sich versamlet hatten. Petrus aber folgete ihm von ferne biß in den Ballast des Hohenpriesters und ging hinaus und setzte sich bey die Knechte/ auff das er sehe/ wo es hinaus wolte. Die Hohenpriester aber und Eltesten suchten falsche Zeugnis wider Jesum auff daß sie ihn tödteten/ und funden keins: und wiewol viel falscher Zeugen hinzutraten/ funden sie doch keins; Zulezt traten hinzu 2. falsche Zeugen und sprachen:

2. Zeugen. Er hat gesagt/ ich kan (wil) den Tempel Gottes abbrechen und in dreyen Tagen denselben bauen.

Evang. Und der Hohe-Priester stund auff und sprach zu ihm.

(zeugen?)
Caiph. Antwortest du nicht zu dem/ das diese wider dich

Evang. Jesus aber schwieg stille: und der Hohenpriester antwortet und sprach zu ihm:

Caiph. Ich beschwere dich bey dem lebendigen Gott/ daß du uns sagest/ ob du seyest Christ der Sohn Gottes.

Evang. Jesus sprach zu ihm

Jes. Du sagst/ doch sage ich euch; von nu an wirds geschehen/ daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur

Recht-

Recht-

Rechten der Krafft/und Kommen in den Wolcken des Himmels.

Ev: Da zerreiß der Hohepriester sein Kleid und sprach.

Caiph. Er hat Gott gelästert/was dürfen wir weiter Zeugnis? sihe/jezt habt ihr seine Gottes-Lästerung gehört/was düncket euch?

Evang. Sie antworteten und sprachen.

Chor. Er ist des Todes schuldig.

Cantus. O LAM GOTTES unschuldig. etc. i. vers.

Evang. Da speieten sie aus in sein Angesicht/ und schlugen ihn mit Fäusten/ etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen.

Chor. Weissage uns Christe/wer ist der/der dich schlug.

Evang. Petrus aber saß draussen im Ballast und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Magd. Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

Ev. Er leugnet aber für ihn allen un̄ sprach.

Petr. Ich weiß nicht was du sagest.

Ev. Und als er zur Thür hinaus ging er sahe ihn eine andere Magd/und sprach zu denen die da waren.

Magd. Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

Ev. Und er leugnete abermal un̄ schwur dazu.

Petr. Ich kenne des Menschen nicht.

Evang. Und über eine kleine Weile traten hinzu die da waren und sprachen zu Petro.

Chor. Warlich du bist auch einer von denen/deine Sprach verräth dich.

Ev. Da hub er an sich zu verfluchē und schwere.

Petr. Ich kenne des Menschen nicht.

Evang.

Ev. Und als bald krähet der Hahn/da dachte Petrus an die Wort Jesu/da er zu ihm sagte.

Jesus. *Whe* der Hahn krähen wird/
wirstu mich dreymahl verleugnen.

Ev. Und ging hinaus und weinet bitterlich.

Cant. Erbarm dich mein o Herre Gott. etc. 1. vers.

Sinfon.

Evang. Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und Eltesten des Volcks einen Rath wider Jesum/ daß sie ihn tödteten / und bunden ihn führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato, da das sahe Judas/der ihn verrathen hatte daß er verdammiet war zum Tode/gerueet es ihm und bracht herwider die 30. Silberling den Hohen-Priestern und Eltesten des Volcks und sprach.

Jud. Ich habe übel gethan/daß ich unschuldig Blut ver

Evang. Sie aber sprachen. (rathen habe.

Chor. Was gehet uns das an/da siehe du zu;

Ev. Und er warf die Silberlinge in de Tempel hub sich davō / ging hin un̄ erhenket sich selbst.

Cant. Führe uns Herr in Versuchung nicht. etc.

Evang. Aber die Hohen-Priester nahmen die Silberlinge und sprachen.

Chor. Es taug nicht/das wir es in den Gottes-Kasten legen/denn es ist Blutgeldt.

Ev. Sie hielten aber einen Rath und kauften eines Töpfers Acker darumb zum Begräbniß der Pilger: Daher ist derselbige Acker genennet/der Blut Acker/bis auff den heutigen Tag / da ist erfüllet / was gesagt ist durch den

Mat.

Propheten Jeremiam da er spricht: sie haben
genommen 30. Silberling/ damit bezahlt ward
der Verkaußte/ welchen sie kauften von den
Kindern Israel/ und haben sie gegeben um ei-
nes Löpfers Acker/ als mir der Herr befohlen
hat. Jesus aber stund für dem Landpfleger/
und der Land-Pfleger fraget ihn und sprach.

Pilat. Bistu der Jüden. König?

Evang. Jesus aber sprach zu ihm.

Jesu du sagsts:

Ev. Und da Er verklaget ward von den Ho-
henpriester und Eltesten antwortet er nichts.
Das sprach Pilatus zu ihm.

Pil. Hörest du nicht wie hart sie dich verklagen?

Ev. Und Er antwortet ihm nicht auff ein
Wort/ also/ daß sich auch der Landpfleger sehr
verwunderte. Auf das Fest aber hatte der Land-
pfleger Gewohnheit dem Volck einen Gefange-
nen loß zugeben welchen sie wolten: er hatte
aber zu der Zeit einen Gefangenen der hieß Bar-
rabas/ der war fast rüchtig/ und da sie versam-
let waren/ sprach Pilatus zu ihnen.

Pilat. Welchen wolt ihr daß ich euch loß gebe/ Bar-
bam oder Jesum den man Christum nennet?

Ev. Den Er wuste wol/ das sie ihn auß Neid
überantwortet hatten. Und da Er auf dem
Richtstuhl saß/ schickte sein Weib zu ihm und
ließ ihm sagen.

Pilati Weib. Habe du nichts zuschaffen mit diesem Ge-
rechten/ ich habe heut viel erlitten im Traum von seiner
wegen.

Ev.

Ev. Aber die Hohenpriester und Ältesten/
überredeten das Volck das sie ihm Barrabam
bitten sollten / und Jesum ümbrechtē / da ant-
wortet nun der Landpfleger und sprach zu ihñē.

Pilat Welchen wolt ihr unter diesen zweien den ich euch

Evang. Sie sprachen: (soll loßgeben.

Chor: Barrabam.

Evang. Pilatus/ sprach zu ihnen.

Pil Was soll ich den machen mit Jesu / von dem ge-
sagt wird/ er sey Christus.

Evang. Sie sprachen alle/

Chor: Laß ihn Kreüzigen.

Evang. Der Landpfleger sagte.

Pilat: Was hat er den übel gethan.

Evang. Sie schrieen aber noch mehr und
sprachen.

Chor: Laß ihn Kreüzigen.

Cant. O Lam Gottes. der 2. vers.

Evang. Da aber Pilatus sahe/ das er nichts
schaffete/ sondern/ das ein viel grösser Götum-
mel ward/ nam er Wasser und wusch die Hän-
de für dem Volck und sprach.

Pil. Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerech-
ten/ sehet ihr zu.

Evang. Da antwortet das ganze Volck und
sprach.

Chor. Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder.

Evang. Da gab Er ihnen Barrabam loß/
Jesum aber ließ er geißeln/ und über ant-
wortet ihn/ das er gekreuziget würde. Da nah-
men die krieges Knechte des Landpflegers Je-
sum

sum zu sich in das Riththaus / und samleten
über ihn die ganze Schaar / und zogen ihn auß
und legten ihm einen Purpur-Mantel an und
flochten eine Dornen Krone / und setzten sie
auf sein Haupt / und ein Rohr in seine rechte
Hand / und beugeten die Knie für ihm / und
spotteten ihn und sprachen.

Chor: Begrüßet seist du der Jüden König.

Evang. Und speieten ihn an / und nahmen
das Rohr und schlugen / damit sein Haupt und
da sie ihn verspottet hatten / zogen sie ihm den
Mantel auß / und zogen ihm seine Kleider an /
und fuhreten ihn hin / das sie ihn kreuzigten.

Cant. O Lam Gottes. 3. vers.

Evang. Und indem sie hinaus gingen / fun-
gen sie einen Menschen von Kyrene / mit nah-
men Simon / den zwungen sie / das er ihm sein
Kreuz trug / und da sie an die Stätte kamen
mit nahmen Golgatha / das ist verteutschet
Schädel-Stät / gaben sie ihm Essig zu trincken /
mit Gallen vermischt / und da ers schmecket /
wolt ers nicht trincken. Da sie ihn aber gekreu-
ziget hatten / theilten sie seine Kleider und
worffen das Los daruin / auf daß erfüllet wür-
de was gesagt ist durch den Propheten: Sie
haben meine Kleider unter sich getheilet
und umb mein Gewand das Los ge-
worffen. Und sie saßen alda und hüteten sein /
und oben zu seinen Häupte besteten sie die Ur-
sach

sach seines Todes beschrieben / nehmlich: Dis
ist Jesus der Juden König. Und da wurden
zweye Mörder mit ihm gekreuziget / einer
zur Rechten und einer zur Linken. Die aber
für über gingen lästerten ihn und schüttelten
ihre Köpfe und sprachen.

Chor: Der du den Tempel Gottes zerbrichst / und bauest
ihn in dreien Tagen / hilff dir selber: bißu Gottes Sohn / so
steig herab vom Creutz

Evang. Desgleichen auch die Hohenprie-
ster spotteten sein / samt den Schriftgelährten /
und Ältesten und sprachen.

Chor: Andern hat er geholffen und kan ihm selber nicht
helffen / ist er der König Israel so steig er nun vom Creutz: so
wollen wir ihm glauben / er hat Gott vertraut / der erlöse
ihn / lüßte es ihn / denn er hat gesagt / ich bin Gottes Sohn.

Evang. Desgleichen schmäheten ihn auch die
Mörder / die mit ihm gekreuziget waren.

Cant: Herr Jesu Christ wahr Mensch und Gott. 2. vers.

Evang. Und von derselben Stunde an ward
eine Finsterniß über das ganze Land / bis an
die neunte Stunde / und um die neunte Stun-
de schreye Jesus laut und sprach.

Jesus: Eli Lama Asabathani

Evang. Das ist / mein Gott / warum hast
du mich verlassen.

Cant: Herr meinen Geist befehl ich dir etc. vers. 1

Evang. Etliche aber die da stunden / da sie
das höreten / sprachen sie.

Chor. Der ruffet den Elias.

Ev. Und bald lief einer unter ihnen hin / nahm
einen

einen Schwamm und füllet ihn mit Essig und
steckt ihn auf ein Rohr und träncket ihn / die
andern aber sprachen.

Chor. Halt lass sehn ob Elias komme und ihm helffe.

Evang. Aber Jesus schrie abermahl laut
und verschied.

Cant. Mit Fried und Freud ich fahr dahin. &c.

Evang. Und siehe der Fürhang im Tempel
zerriß in 2. Stük / von oben an bis unten auf /
und die Erde erbebete / und die Felsen zerrissen
und die Gräber thäten sich auf / und stunden
auff viel Leiber der Heiligen die da schlieffen
und gingen aus den Gräbern nach seiner Auf-
erstehung / und kamen in die heilige Stadt und
erschieden vielen. Aber der Hauptmann und die
bey ihm waren / bewahreten Jesum / und da sie
sahen / das Erdbeben und was da geschah / er-
schracken sie sehr und sprachen.

Chor. Wahrlich dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Evang. Und es waren viele Weiber da die
von ferne zusahen / die da Jesu waren nachge-
folget aus Galilea und hatten ihm gedienet un-
ter welchen war Maria Magdalena und Maria
die Mutter Jacobi und Joseph / und die Mut-
ter der Kinder Zebedei. Am Abend aber kahn
ein reicher Mann von Arimathia / der hieß
Joseph / welcher auch ein Jünger Jesu war / der
ging zu Pilato und bath ihn um den Leib Je-
su. Da befahl Pilatus / man sollte ihn ihm ge-
ben

ben/und Joseph nahm den Leib/und wickelt ihn
in ein rein Leinwand / und legte ihn in sein ei-
gen Grab/welches er hatte lassen in einen Fel-
sen hauen/und wälhet einen grossen Stein für
die Thür des Grabes und ging davon.

Cant: O Traurigkeit, 8. vers.

Evang. Es war aber alda Maria Magda-
lena und die andere Maria die sazten sich gegen
das Grab! des andern Tages/ der da folget
nach dem Rüst-Tage/kahmen die Hohenprie-
ster und Schrift gelehrten sämptlich zu Pilato
und sprachen.

Chor. Herr wir haben gedacht/ das dieser Verführer
sprach/ da er noch lebet ich will nach dreien Tagen aufer-
stehen/darum befehle/das man das Grab verwahre biß
an den dritten Tag/ auf das nicht seine Jünger kommen
und stehlen ihn/ und sagen zu dem Volck/ er ist auferstan-
den/und werde der letzte Betrug ärger den der erste.

Evang. Pilatus sprach zu ihnen.

Pilatus. Da habt ihr die Hüter/ gehet hin und ver-
wahrets wie ihr wisset.

Evang. Sie gingen hin und verwahreten
das Grab mit Hütern/ und versiegelten den
Stein.

Chor. Dank sey dem Herrn/
der uns erlöset hat/ durch sein
Leiden von der Hölle.

B

Führ

Führ du mich aber o mein Hort
Hieher in deine Unschuld vort/
Und laß mich unterdessen/
Niedes Leydens/deiner Pein/
Und was wir hievor schuldig sein/
Nie GEL nie vergessen/
So werd ich dir und all das mein
Gefällig zur Vergeltung seyn.



Berath

Berathschlagung
der vornehmsten Raths Herrn
zu **JERUSALEM**,
sampt deren Nahmen/und Meinungen/
über **LEUSISSEN**/
Wie solche zu **Wien** in **Osterreich**
in einer Ehrnen-Tafel mit deutli-
chen Buchstaben eingegraben/ungefehr
in der Erden gefunden worden.

CAIPHAS der **PRÆSIDENT**.

Ihr alle wisset nicht was ihr
saget/ es ist uns besser/ ein
Mensch sterbe für das Volck/
als das sie alle verderben.

Simon Leprosus, der I. im Racht.

Mit was Recht urtheilen wir ei-
nen Menschen/ der eigen ist.

B₂

Ra

Rabaam, der Ander.

Ech weiß nicht / worzu die Rechte
gemachet seyn / wenn man in Sa-
chen darnach nicht sollte fragen.

Achias, der Dritte.

Man muß erst der Sachen fleißig
nachforschen / eheman einen zum
Tode verurtheilet.

Subach, der Vierdte.

Dies und des Menschen Recht
verurtheilet niemand / sondern/
es verurtheilet einen jeden seine Missethat / was hat dieser gethan?

Rosmophin, der Fünffte.

Wozu ist das Recht und Gesetz
gegeben / wann die Ehrbarkeit
durch die Gesetze nicht sollte unterhalten
werden.

Putiphores, der Sechste.

Als drückt die Lande / wenn ein
Fluß, Lauff unter dem gemeinen
Manne auffstehet.

Riphar

Riphar, der Siebende.

Als Recht straffet niemand sondern
die Ungehorsamen: Ist ein Über-
treter so last ihn seine eigen Unthat rich-
ten und nicht unsere Feindschaft.

Joseph vñ Arimathia, der Achte.

Ach welch eine Schande ist's daß
niemand in dieser Stadt gefunden
wird/ der ein Beschützer sey der Unschul-
digen.

Joram, der Neundte.

Warumb lassen wir den Menschen
sterben umb seiner Gerechtigkeit
willen?

Chiboris, der Zehende.

Wiewohl er Gerecht ist / soll Er
doch getödtet werden vom gemei-
nen Volk / seiner Rede halber.

Dirabias, der Elffte.

Wir ihm schon etwas Günst be-
weisen / so wird Er doch von den
Raths- Herren angeklaget.

Sareas

Sareas, der Zwölffte.

In abgesagter Feind ist dem Lande ein *Pericul*, und stehet Gefahr dabey/ darumb soll man ihn vom Volcke wegräumen.

Rabini, der Drenzehende.

Wer Gerecht oder Ungerecht/ ist gleichviel/ dietweil aber sein Thun nicht überein stimmt/ mit unser Vordern Wesen/ soll Er von uns nicht geduldet werden.

Iosaphat, der Vierzehende.

Lasset Ihn mit Eisernen Banden fesseln.

Ptolomæus, der Funffzehende.

Sei ER entweder Gerecht/ oder Ungerecht/ warumb verziehen wir dan ihn/ entweder zu tödten/ oder des Landes zu verbannen/ und zu verweisen.

Teras, der Sechzehende.

Es ist ehrlicher und gelinder/ daß wir Ihn des Landes verweisen/ denn daß wir ihn zum Käyser schicken.

Messa

Messa, der Siebenzehende:

Stes Sache / daß Er Gerecht ist/
So wollen wir uns ehrlich zu ihm
fügen / ist er aber Ungerecht / so werf-
fen wir ihn von uns.

Samertus, der Achtzehende:

Lasset uns Frieden mit Ihm ma-
chen / das er sich nicht wieder uns
setze / will er dann unsern Willen nicht
thun / so wollen wir ihn peinigen.

Daß Volk das um Caiphas den Hohenpriester
und Phariseer oder Richter stundt.

Creuzige ! Kreuzige ihn / gibstu
ihn loß / so bistu des Keyfers Freund
nicht / sein Blut sey über uns und unsere
Kinder.

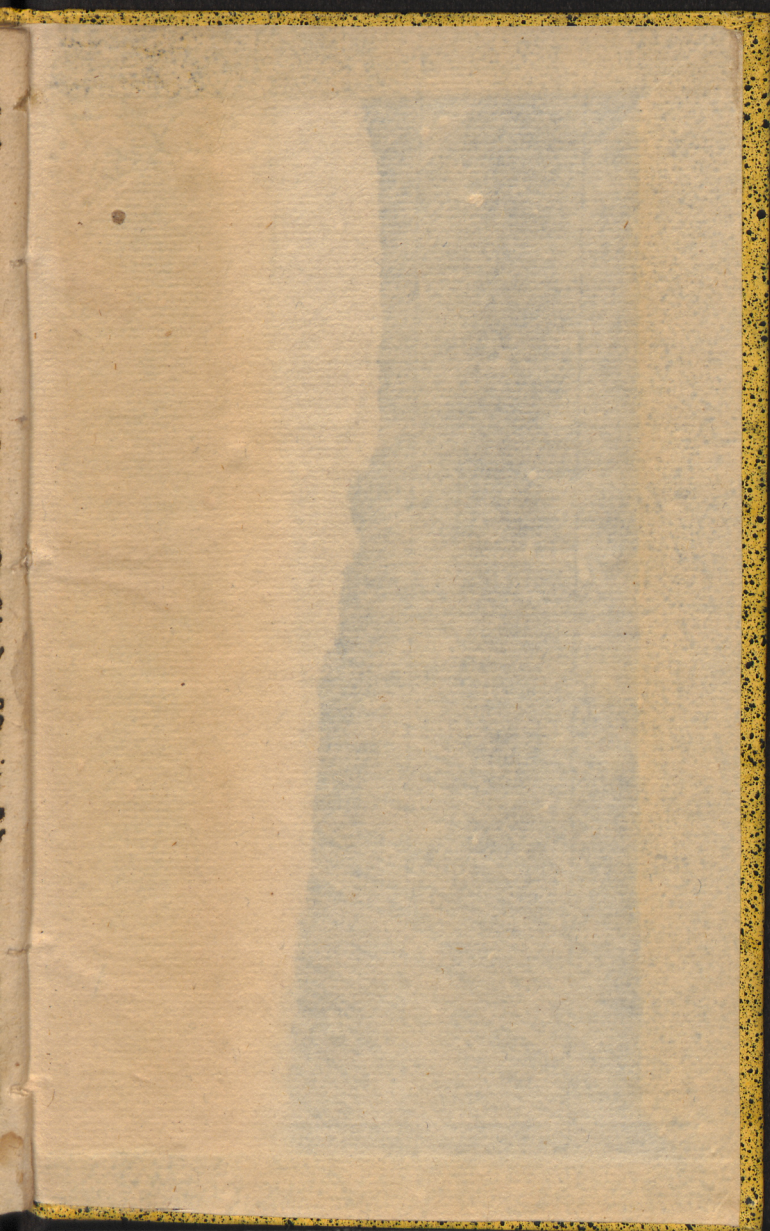
Pontius Pilatus.

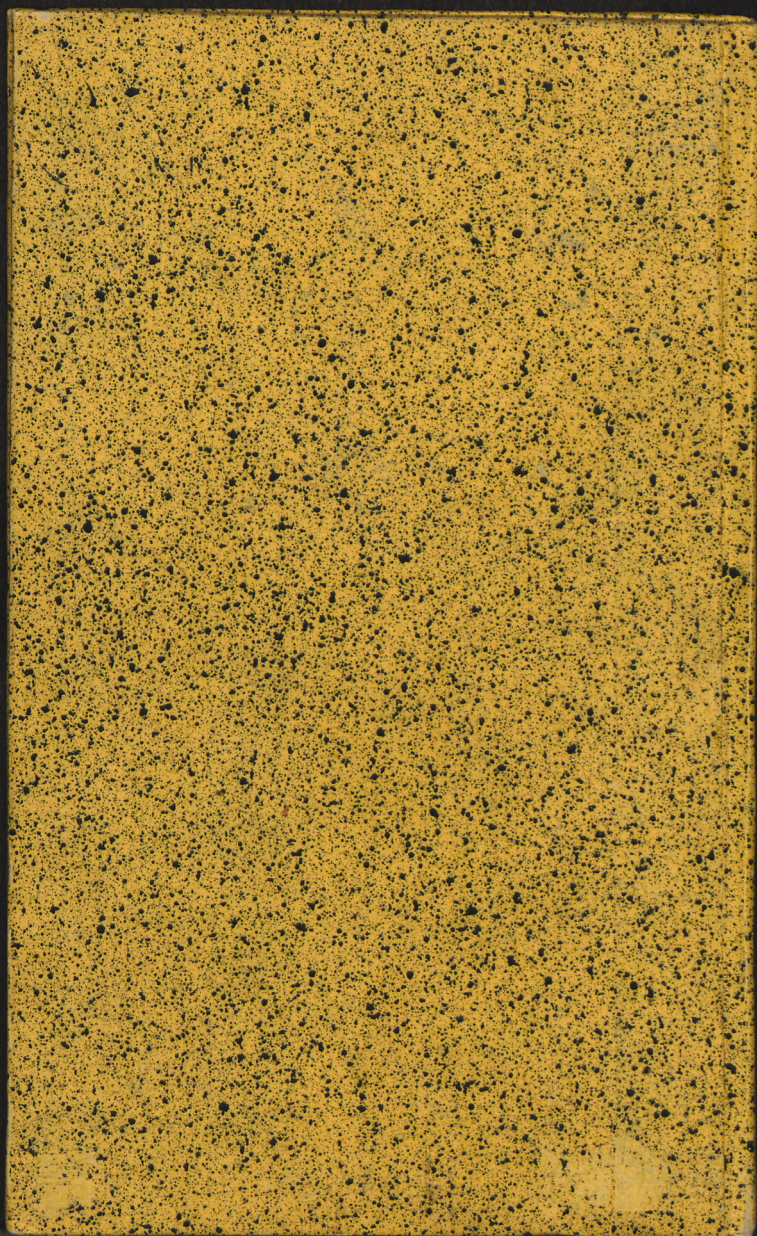
Meil mir PONTIO PILA-
TO Richtern zu Jerusalem/
unter dem Groß- Mächtigsten
Kaiser TIBERIO, (welches se-
ligste Reich Gott wolle bewah-
ren

ren) sitzendt in dem Richter Stul
auß Liebe der Gerechtigkeit / ist
Präsentiret von den Synagogen
und dem Jüdischen Volck / JE-
SUS von Nazareth / als der aus
Vermessenheit sich zum Sohne
GOTTes gemachet / wiewohl Er
von einer armen Mutter gebo-
ren / und sich hören lassen / Ersen
ein König der Jüden / und wolle
Salomonis Tempel zerstöhen /
und das Volck vom Gesetze Moses
abführen / welches von vielen ge-
höret und gesehen; Als spreche
ich ihm zu die Condemnation,
daß er mit zween Mördern sol-
te gekreuziget werden.

E N D E.

¶ () ¶





Messa, der
Estes Sache /
so wollen wir
fügen / ist er aber U
fen wir ihn von un
Samertus, der
Lasset uns Fri
chen / das er si
sehe / will er dann u
thun / so wollen wir
Daß Volk das im Caip
und Phariseer od
Kreuzige ! Cre
ihn loß / so bistu
nicht / sein Blut sey
Kinder.

Pontius
Weil mir PO
TO Richter
unter dem Gro
Kaiser TIBERI
ligste Reich G

nde:
recht ist /
zu ihm
so werf

nde:
ihm ma
eder uns
len nicht
gen.

enprieſter
t.
/ gibstu
s Freund
id unsere

PILA-
salem /
tigsten
ches se
bewah
ren

